

Hier haben wir also Lebenslang zu lernen, uns von der Sünde zu entziehen, uns von der Erde zu entfernen, und um dem Himmel zu bemühen. Denn hier erblicken wir in der Herrlichkeit des verklärten Jesu ein Vorbild unserer zukünftigen Herrlichkeit, die auf uns wartet, die an uns soll offenbaret werden.

Hier sehen wir das Land unsrer seeligsten Errettung, wie Mose sein Canaan, von ferne, und je eifriger wir trachten nach dem was droben ist, und nicht nach dem, das unten auf Erden ist, desto mehr setzen wir unsere Seelen in Sicherheit vor den Reizungen und Drohungen der gegenwärtigen argen Welt. Laßt die, so ihr Theil haben in diesem Leben, ihr Herz mit slavischer Liebe an die vergänglichen Güter dieser Welt hängen, und ihre Seelen darüber verscherzen; O Herrlichkeit der Erden! dich mag und will ich nicht, mein Geist soll himmlisch werden, und ist dahin gerichtet wo Jesus wird geschauet, da sehn ich mich hinein, wo Jesus Hütten bauet, da, da ist gut zu seyn!

b Wie wir hier die Rettung unsrer Seelen finden.

Wer seine Seele retten will, der stehe nicht stille in diesen Gränzen der Eitelkeit, daß er sein Herz mit der Liebe des Zeitlichen, oder mit Sorgen der Nahrung beschwere, der sehe nicht wieder zurücke, und kehre nicht wieder um sich dieser Welt gleich zu stellen. Denn unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des Herrn. Dem, dem laßt uns mit Verläugnung unser selbst, und gänzlichlicher Verschmähung der Welt, mit heiligem Verlangen entgegen eilen, aber auch warten mit standhaftem Glauben, mit stiller Geduld, und gewaffnetem Gebete, auf die Erscheinung seiner Herrlichkeit. Laßt den Erdboden im Blute schwimmen, und die wütenden Heere Städte und Länder verwüsten, und deren Einwohner mit dem Schwerdte erwürgen; Wir verlieren nichts bey dem allen: Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts mit hinaus bringen. Wir sehen aber auf dem Berge der Verklärung die Stadt Gottes, das himmlische Jerusalem, da wir als die Erretteten vom Berge Zion eingehen sollen in die ewigen Hütten. Das, das kann uns Niemand nehmen, diese Hoffnung soll nicht von uns genommen werden. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sincken, wenn gleich das Meer wütet und waltet, und von seinem Ungestum die Berge einfielen.